

chemie info

Extra - Extra - Extra - 28.11.77 - Extra - Extra -

TH-Vollversammlung Do. 1.12. 13³⁰

Audi-Max

Einschätzung des Urabstimmungsergebnisses:

Am Freitag letzter Woche stand fest, daß die Studenten bei der Urabstimmung den Streik nicht beschlossen haben - es fehlten 135 Stimmen. Obwohl die nötige 2/3 Mehrheit der abgegebenen Stimmen nicht erreicht werden konnte, ist das Votum der Studenten eindeutig. Über 57% aller Studenten haben abgestimmt, das hat es bei einer Abstimmung oder Wahl an der TH noch nicht gegeben. Die Betroffenheit der Studenten ist also vorhanden. Über 4000 oder 37% aller Studenten haben sich für einen aktiven Streik ausgesprochen. Wir glauben aber nicht, daß alle 2000 Studenten, die mit "Nein" gestimmt haben, für das HRG sind. Viele von ihnen werden aus Angst vor Semesteraberkennung, BaFÖG-Kürzungen und anderen Repressionen gegen einen aktiven Streik gestimmt haben.

Die Studenten haben entschieden: kein Streik. Das heißt aber nicht, daß unser Widerstand gegen das HRG und die Anpassungsentwürfe des Kultusministers damit erledigt ist. Es ist nach wie vor unbedingt nötig, unseren Widerstand zu artikulieren. Der Streik hätte uns die nötige Zeit dafür schaffen können. Jetzt ist es schwieriger, denn wir müssen nun unsere Vorlesungen und Praktika besuchen, und wenn wir trotzdem aktiv arbeiten wollen, müssen wir das in unserer Freizeit tun.

Eine andere Möglichkeit wäre, einzelne Veranstaltungen punktuell zu boykottieren und die gewonnenen Zeit dazu zu verwenden, in Arbeitsgruppen Bevölkerungsinformation und Alternativen zum jetzigen Studium zu erarbeiten. Außerdem sollte in den Vorlesungen und Praktika mit den Professoren, Assistenten und anderen Mitarbeitern über das HRG diskutiert werden. Die angesprochenen Personen sollten aufgefordert werden, sich mit uns zu solidarisieren und gemeinsam mit uns die Rücknahme des HRG zu verlangen.

b.w. →

Selbst Kultusminister Krollmann ist über das HRG nicht glücklich. Regelstudienzeit und Ordnungsrecht, so findet er wie viele seiner Kollegen, sind als Instrumente untauglich, die Erwartungen, die damit verknüpft sind, zu erfüllen. "Sachzwänge" (das HRG ist nun einmal da und als Minister muß ich mich daran halten) zwingen ihn, die Landesgesetze anzupassen. Daß er dabei noch über die Forderungen des HRG hinausgeht, stört ihn bei seiner Argumentation nicht weiter.

Aber wir Studenten stehen schon nicht mehr so alleine da, denn immer mehr Gruppen unserer Gesellschaft äußern ernste Bedenken gegen das HRG. Wir müssen jetzt dazu beitragen, daß es nicht bei verbalen Bekenntnissen bleibt.

Ergebnis der Urabstimmung:

Beteiligung:	57,5 %
davon stimmten mit ja	37,2 %
mit nein	17,9 %
Enthaltung	4,1 %

Da für die Durchführung eines Streiks eine 2/3 Mehrheit der abgegebenen Stimmen notwendig war, bedeutet dies, daß ein Streik TH weit nicht durchgeführt werden kann. Dieses Ergebnis kann aber nicht bedeuten, daß wir in Resignation verfallen. Wir müssen vielmehr dieses eindeutige Votum nutzen, um daraus konkrete Ergebnisse zu erzielen. Deshalb wird die Fachschaft Chemie im Zintl-Institut und auf der Nachtweide im Hörsaalgebäude Vollversammlungen durchführen, um dort über die weitere Vorgehensweise zu beraten. Kommt deshalb zahlreich zu den Vollversammlungen.

Termine:

VV	Zintl-Inst.	10/5	Mi. 30.11.	10 ⁰⁰ Uhr
VV	Nachtweide	Großer Hörsaal	Mi. 30.11.	10 ⁰⁰ Uhr
Fachschaftssitzung	Dienstags	18 ⁰⁰	} 10/89	
Basis-Gruppe Chemie	Mittwochs	18 ⁰⁰		

10/89 ist der Fachschaftsterrain im Zintl

Fachschaftsvertretung und Basisgruppe Chemie